

**Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Landwirtschaft und Umwelt am Montag, den 14.04.2014  
um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses**

**Es waren anwesend:**

**A. Vom Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt**

1. Herr Sulzmann
2. Herr Agdas
3. Herr Baumann
4. Frau Lipp in Vertretung von Herrn Messerschmidt-Holzapfel
5. Herr Hoppe
6. Herr Franz Günter Dörrschuck
7. Frau Pinsel
8. Herr Ventulett in Vertretung von Frau Lederer
9. Frau Baumann

**B. Von der Gemeindevertretung**

Ab 20.00 Uhr Herr Messerschmidt-Holzapfel

**C. Von der Gemeindeverwaltung**

1. Herr Lasdowsky als Protokollführer

**D. Zuhörer**

6

Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt, Herr Baumann, eröffnete um 19.40 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

**07/20 Wahl des/der Ausschussvorsitzenden**

Es wurde Herr Franz Günter Dörrschuck als Ausschussvorsitzender vorgeschlagen. Weitere Vorschläge wurden nicht geäußert. Daraufhin wurde Herr Dörrschuck mit 7 Ja-Stimmen und einer Stimmenthaltung zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Herr Dörrschuck nahm die Wahl an. Er übernahm daraufhin die Sitzungsleitung.

**07/21 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Änderung der Pachtverträge für gemeindeeigene landwirtschaftliche Flächen – Verbot von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln**

Herr Ventulett erläuterte, dass zwischenzeitlich weitere Studien über die Langzeitwirkung von Glyphosat vorliegen und ein negativer Einfluss auf den menschlichen Körper weiterhin nicht ausgeschlossen werden kann. Insbesondere ist die Wirkung von Kombinationsprodukten von Glyphosat mit anderen Pflanzenschutzmitteln als bedenklich einzustufen. Unbestreitbar bleibt, dass Glyphosat im menschlichen Körper immer verstärkter nachgewiesen wird, mit den hierdurch nicht absehbaren Folgen für den menschlichen Körper. Er plädiert daher weiterhin dafür, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu befürworten und wies nochmals auf die Signalwirkung für die Öffentlichkeit und andere Kommunen hin.

Herr Hoppe führte hierzu aus, das Glyphosat nur in wenigen Fällen, z.B. zur Queckenbekämpfung, eingesetzt wird. Ferner ist der Wirkstoff nach spätestens drei Wochen abgebaut und auf den behandelten Fläche kann neu eingesät werden. Ferner wurde eine negative Wirkung auf den Menschen bisher nicht nachgewiesen.

Dieser Meinung schloss sich Herr Sulzmann an. Die Einhaltung eines Glyphosatverbotes kann ferner kaum kontrolliert werden.

Herr Ventulett argumentierte, wenn Glyphosat in den erwähnten geringen Fällen angewendet wird, könne man doch ganz darauf verzichten. Zumal der Einsatz gegen die Quecke ausdrücklich im Antrag toleriert wird. Ferner berichtet er über den Einsatz von Glyphosatprodukten im unmittelbaren Bereich der Trinkwasserbrunnens „Kerlesgrund“, was er für sehr bedenklich hält.

Herr Hoppe verwies darauf, dass die Landwirte im Umgang mit Spritzmitteln gut geschult sind. Die Dosierung der Spritzmittel erfolgt äußerst sensibel, da es hier auch um Kostenersparnis geht. Er ist ausdrücklich dagegen, den Landwirten weitere Vorschriften aufzugeben.

Frau Lipp vertrat die Meinung, dass eine solch kleine Kommune wie Altenstadt kaum eine Signalwirkung erzeugen kann. Hier ist die große Politik gefragt. Da keinerlei konkrete Erkenntnis auf die Gefährlichkeit von Glyphosat vorliegen, ist der Wirkstoff eben zugelassen.

Herr Dörrschuck führte aus, dass ohne Glyphosateinsatz der in diesem Jahr auf den landwirtschaftlichen Flächen durchgeführte Erosionsschutz gar nicht möglich gewesen wäre. Der ausbleibende Frost hat verhindert, dass die Erosionsschutzpflanzungen eingegangen wären und daher diese abgespritzt werden mussten. Ferner werden nur zugelassene Mittel verwendet. Diese Zulassungshürden sind enorm hoch und bedürfen umfangreicher Untersuchungen.

Herr Ventulett bemerkt, dass er nicht versteht, dass man dieses Thema zweimal im Ausschuss behandelt, wenn sowieso schon vorgefertigte Meinungen über die Ablehnung des Antrages bestehen.

Herr Messerschmidt-Holzapfel äußerte hierzu, dass er dafür verantwortlich ist, dass das Thema im Ausschuss behandelt und diskutiert wird. Ihm erschien wichtig, einen Meinungsaustausch über das Thema zu führen. Zumal die Diskussion in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit dem Einsatz von Glyphosat zusammen mit Insektiziden in Südamerika geführt wird. Diese Kombinationspräparate seien das Problematische, nicht allein der Glyphosateinsatz.

**Nach weiterer eingehender Diskussion wurde über den folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen abgestimmt:**

1. **Werden für gemeindeeigene landwirtschaftliche Flächen (Acker- und Grasland) Pachtverträge verlängert oder neu abgeschlossen, so ist der Einsatz von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln (z.B. Roundup) zu untersagen. Lediglich der Einsatz gegen die Quecke alle 3 – 4 Jahre pro Pachtfläche wird gestattet.**
2. **Ebenso soll die Verwendung glyphosathaltiger Produkte in den von der Gemeinde verpachteten Gartenflächen (Schrebergärten etc.) nicht erlaubt sein.**
3. **Sowohl der Bauhof als auch im Auftrag der Gemeinde handelnde Firmen verzichten bei Arbeiten in der Gemarkung Altenstadt auf Mittel, die Glyphosat enthalten.**

**Der Antrag wurde mit 3 Ja- und 5 Nein-Stimmen abgelehnt.**

#### **07/22 Mitteilungen und Anfragen**

keine

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

Altenstadt, den 15.04.2014

- Dörrschuck -  
Vorsitzender



- Lasdowsky -  
Schriftführer